

# DIE BEDEUTUNG **BILDGEBENDER VERFAHREN** IN DER MODERNEN ONKOLOGIE

In den letzten 20 Jahren haben sich nicht nur die Onkologie und Onkochirurgie, sondern auch die bildgebenden Verfahren bzw. die medizinische Radiodiagnostik erheblich gewandelt. Mit der Einführung und vor allem Weiterentwicklung des Ultraschalls, der Computertomographie und der Magnetresonanztomographie stehen heute Methoden zur Verfügung, die über eine sehr hohe Präzision und Aussagekraft verfügen. Nach wie vor gehören jedoch auch die so genannt gewöhnlichen oder konventionellen Röntgenbilder zum Standard.

Je nach Problemstellung wird für die Diagnose einer Erkrankung die eine oder andere Methode vorgezogen. Oft ist es auch nötig, die ver-

schiedenen bildgebenden Verfahren miteinander zu kombinieren, um eine möglichst hohe Aussagekraft zu erreichen. Die Aufgabe des Radiologen besteht dabei nicht nur in der Diagnosestellung, sondern auch in der Dokumentation des Verlaufs der Erkrankung. Dieser Aspekt wurde mit der Entwicklung neuer Operationstechniken und onkologischer Therapeutika immer wichtiger, da die Einschätzung eines therapeutischen Erfolgs sich nicht mehr nur auf die klinischen Beurteilungen abstützen kann. Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen Radiologen, Onkologen und Chirurgen entscheidend, um die Möglichkeiten der Bildgebung zum Wohle des Patienten ausnutzen zu können.



Dr. med. **Frank Walther**,  
Facharzt FMH für  
Radiologie,  
Klinik Beau-Site

**Institut für Radiologie**  
Klinik Beau-Site  
Schänzlihalde 11  
3000 Bern 25  
T **031 335 33 55**  
F **031 335 37 74**

